

# Im Herzen der Welt von Quelle zu Quelle

Bizarre die Felslandschaften, intensiv vitriolblaue Gletscherspalten, alpine Wanderwege im sagenumwobenen Gotthardmassiv: Dazwischen Wanderwege zu den vier Quellen Rhein, Reuss, Ticino und Rhone. Den 85 Kilometer langen alpinen Wanderweg teilt man sich in einzelne Etappen auf oder nimmt zwischendurch die Bahn und das Postauto.

■ Text und Bilder: Lydia Weller

«Die Welt hat auch ein Herz. Es sitzt inmitten beschützender Gebirge mit einzigartigen Kristallen. Es ist die Wetter-scheide der Schweiz, Wasserschlösser Europas mit Quellen von grossen Flüssen, die in alle vier Himmelsrichtungen fliessen.» Das erzählt uns die Niederländerin Marja, eine Botschafterin der Gotthardregion, welche von Luzern bis Lugano und von Chur bis Brig reicht. «Die Gotthardregion, das Zentrum der Schweiz, die Mitte Europas und das Herz der Welt», formuliert es Marja aus Andermatt, die uns begleitet hat auf unserer Vier-Quellen-Reise. Der Gotthard führt uns zurück zur Wurzel.

Bis vor 100 Jahren reichte der Rhonegletscher noch hinab nach Gletsch, dort, wo sich damals die Gutsituiernten im schönen, mittlerweile 160 Jahre alten Grandhotel Glacier du Rhône trafen. Schön ist das dem Kanton Wallis gehörende Hotel immer noch, trotz der angesetzten Patina und obwohl ein paar Investitionen nicht schaden würden. Die Hotelière dort ist auch die Erfinderin der «Cholera», einer Spezialität, die sie nach wie vor selbst produziert und vertreibt. Hier unten in Gletsch, wo auch die Dampfbahn auf ihrer insgesamt 17,8 km langen Strecke hält und wo Grimsel- und Furkapass fast zusammenstossen, sieht man nur noch ein paar kümmerliche Gletscher-Moräneblöcke. In 20 bis 30 Jahren wird der Gletscher nur noch halb so gross

sein wie heute, in 50 bis 60 Jahren noch ein Drittel und in 100 Jahren ist er verschwunden, prophezeien Glaziologen. Der Rhonegletscher mit der Eisgrotte ist der Endpunkt des Vier-Quellen-Weges; am Strassenrand des Furkapasses (2436 m ü. M.) sehen wir Murmeltiere. Sie sitzen da und schauen dem Verkehr zu und den Kletterern, die den Gletscher mit Steigeisen und Seil überqueren. Wir aber halten uns an die Eisgrotte, marschieren auf Eiswegen ins Innere des Gletschers. Es ist unglaublich schön und kalt. Ein Selfie nach dem andern wird geknipst.

## DIE UNVOLLLENDETE

Nun ja, eigentlich haben wir uns aufgemacht zur Vier-Quellen-Wanderung, einer mehrtägigen Rundwanderung mit Start am Oberalppass (Rheinquelle), weiter zum Gotthardpass und über den Lucendropass (Quelle Gotthardreuss), zum Quellgebiet Ticino, über den Nufenenpass nach Obergesteln und über Gletsch und den Furkapass zur Rhonequelle. Starten wollten wir auf dem Oberalppass mit dem Ziel Rheinquelle. Dort, wo der Wasserbotschafter Ernst Bromeis im Mai 2012 seine schwimmende Wasserreise begonnen hatte, aber nicht vollenden konnte. Unvollendet ist auch unsere Quellenwanderung vom Oberalppass bis zur Rheinquelle geblieben: Das Wetter spielte uns einen Streich. Es goss wie aus Kübeln.

Der Rheinquellenweg beginnt gleich beim Leuchtturm. Zuerst geht's leichtfüssig abwärts, dann steigt der Weg zunehmend an, schlängelt sich durch eine bizarre Felslandschaft. Ein Stück weit geht's dann ziemlich steil hinauf, doch die kleine Anstrengung lohnt sich, wie wir von früheren Exkursionen wissen. Denn nach der letzten Wegkurve liegt der Tomasee wie ein Smaragd in dieser schönen Berglandschaft. Der Tomasee ist zum Wanderparadies geworden. Die Rheinquelle zieht viele in ihren Bann – obwohl manche Wissenschaftler den längeren Quell-Arm im Val Cadlimo als Ursprungsrhein bezeichnen... Doch eben, an unserem Wandertag schaffen wir es nur ein paar Hundert Meter weit. Dann kehren wir, bereits klatschnass, um, steigen am Oberalp in den Zug der Matterhorn Gotthard Bahn und fahren hinunter nach Disentis zur – zugegeben interessanten – Klosterbesichtigung.



Der Rhonegletscher mit Rhonequelle.

## RIESENKRISTALLE IM GOTTHARD

Wir sind wetter-flexibel. Anderntags steigen wir ins Postauto. Wir wollen in der Gotthardfestung Sasso San Gottardo, einem ehemaligen Reduit-Bunker der Schweiz, die grössten Kristalle der Alpen entdecken. Mit der unterirdischen Metro «del Sasso» fahren wir, bereits auf Tessiner Boden, in die alte Festung hinein, besuchen Geschützräume, Munitionsmagazine, begutachten alte Kanonen, Ess- und Schlafzimmer, wandern tief im Fels bis zu einer spektakulären Plattform und finden die Aussicht auf das schroffe Gotthardmassiv – für Goethe einst das «königliche Gebirg» – einfach wow, gigantisch, überirdisch. Und dann, wieder tief im Berg, sehen wir uns diese Jahrtausendfunde an. Spätestens jetzt spüren wir den nicht greifbaren Mythos Gotthard. Einer der Finder, Franz Arx, hat den Riesenkristall 2001 nach 23 Jahren Suche am Planggenstock bei der Göschener Alp gefunden. Im gleichen Gebiet entdeckte er zusammen mit Elio Müller den zweiten Riesenkristall.

### Infos Vier-Quellen-Weg

Man kann den Vier-Quellen-Weg gut alleine begehen oder bei Swiss Trails ein viertägiges Pauschalangebot mit Gepäcktransport buchen. Immer wieder ist der öffentliche Verkehr in die Trails integriert. [www.vier-quellen-weg.ch](http://www.vier-quellen-weg.ch); Swiss Trails bietet ein viertägiges Pauschalangebot mit Gepäcktransport. Empfehlenswert: Mitte Juni bis Mitte Oktober. [www.swisstrails.ch](http://www.swisstrails.ch)

[www.sasso-sangottardo.ch](http://www.sasso-sangottardo.ch) Region St.Gotthard; [www.st-gotthard.com](http://www.st-gotthard.com); Dampfbahn Furka-Bergstrecke: [www.dfb.ch](http://www.dfb.ch); Matterhorn Gotthard Bahn: Erlebniscard. [www.mgbahn.ch](http://www.mgbahn.ch)

**Spezialität Cholera:** [www.mayas5.ch](http://www.mayas5.ch)

#### Vier-Quellen-Weg zur dreifachen Wasserscheide:

Paul Dubacher, Initiant und Projektleiter des Vier-Quellen-Wegs, ist ein versierter Wanderweg-Fachmann. 2009 startete er das Projekt Vier-Quellen-Weg. Dieser hochalpine Rundweg sollte familienfreundlich werden, erzählt Paul Dubacher, der für die 85 km lange Strecke fünf Tagesetappen empfiehlt. Alle Etappen sind auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Ob Wanderwege oder ÖV: Alle Wege führen durch einzigartige kulturgeschichtliche Landschaften im Gotthardgebiet. Sein neues Projekt «Dreifache Wasserscheide auf 3025 Meter Höhe in der Gotthardregion» ist derzeit im Entstehen. Weltweit gibt es solche dreifachen Wasserscheiden nur gerade viermal. [www.vier-quellen-weg.ch](http://www.vier-quellen-weg.ch)

### Eröffnung Gotthard-Basistunnel

Am 1. Juni 2016, 17 Jahre nach der ersten Sprengung im Hauptstollen, wurde der mit 57 km längste Eisenbahntunnel der Welt eröffnet. Am 4. und 5. Juni feierten Besucherinnen und Besucher dieses Jahrhundertereignis.

Nach der fahrplanmässigen Inbetriebnahme des Gotthard-Basistunnels trennen die Zugreisenden 57 Kilometer und rund 20 Fahrminuten zwischen dem Norden und dem Süden der Schweiz.

**Gotthard Tunnel Trail** – Zu Fuss über den längsten Tunnel der Welt. Man kann diese Strecke aber auch wandernd über dem Tunnel zurücklegen und sich auf die Gastgeberkultur des Urnerlandes, des Bündnerlandes und des Tessins einlassen.

[www.gotthard-tunnel-trail.ch](http://www.gotthard-tunnel-trail.ch)



Gotthard-Passstrasse.

In der Nähe des 2091 Meter hohen Gotthardpasses – tief darunter reiht sich im Tunnel Auto an Auto – entspringt die Reuss, die hinunter Richtung Andermatt und Schöllenen-schlucht fliesst, lange bevor sie bei Seedorf in den Vierwaldstättersee mündet, ihn dann bei Luzern wieder verlässt und sich bei Windisch in die Aare ergiesst. Wir fahren im gelben Bus bis ins Bedrettot, hinauf auf den Nufenen, wo der Ticino entspringt und kommen über Ulrichen und Obergesteln nach Oberwald. Dort wartet die Furka-Dampf-bahn. Sie bringt uns leicht russgeschwärzt bis Gletsch. Auf unserer Rundreise, die uns von der Gegenwart in die Vergangenheit und in die Zukunft führt, begegnen wir vier Sprachen und Kulturen – ähnlich dem Wetter, lacht Marja. Denn die Wetterscheiden inmitten der Gotthardregion beeinflussen auch das – wechselhafte – Wetter.

#### ANGEBOTE MGBahn

### BikePass San Gottardo



Mit dem BikePass St. Gotthard kann man die MGBahn zwischen Fiesch-Disentis und Göschenen-Andermatt mitbenützen, ebenso das PostAuto für die Pässe Furka, Susten, Gotthard, Nufenen, Grimsel; Selbstverlad des Fahrrads. Preise: Erwachsene CHF 45.–/Tag; mit ½-Tax-Abo und Kinder 6–16 CHF 30.–/Tag; mit GA CHF 12.– (Velo-Tageskarte).